

INTERPELLATION von Thomas Vogel (FDP, Illnau-Effretikon), Beat Walti (FDP, Zollikon) und Peter Roesler (FDP, Greifensee) sowie Mitunterzeichnende
betreffend Stärkung Standort Zürich dank Wirtschaftsraum Nordschweiz

Der Kanton Zürich ist von der Bevölkerungszahl wie auch von der Wirtschaftskraft her der grösste Kanton der Schweiz. Dennoch gelingt es den Zürcher Behörden nur unzureichend, das der Kantonsgrösse entsprechende politische Gewicht in «Bundesbern» einzubringen; dies im Gegensatz zu kleineren Kantonen, die ihre gemeinsamen Interessen gezielt in interkantonalen Gremien bündeln (z.B. Interessengemeinschaft der Bergkantone) und damit auf eidgenössischer Ebene eine höhere Wirkung entfalten als der Kanton Zürich alleine. Eine besondere Rolle im Wirtschaftsraum Zürich spielt die Verkehrsinfrastruktur im Strassen- und Schienenbereich, die auf Grund der rasant steigenden Mobilität auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiter auszubauen ist. Kommt es zu Überlastungen und Staus insbesondere auf der West-Ost-Verkehrstransversalen (an denen die Pharma- und Dienstleistungsunternehmen in den beiden Basel und die Aargauer Industrieunternehmen wie z.B. ABB oder Alstom) angeschlossen sind, hat dies auch volkswirtschaftlich negative Auswirkungen auf den Kanton Zürich. Die Zürcher Wirtschaft ist denn auch eng vernetzt mit den Kantonen im Raum Nordschweiz, wie auch die Raumplanungsstudie von Prof. Thierstein darlegt.

Nicht zuletzt angesichts der steigenden Verkehrsinfrastrukturkosten, die vorab mit Bundesgeldern finanziert werden, ist eine vermehrte Abstimmung und politische Vernetzung mit umliegenden Kantonen auch für den Kanton Zürich vordringlich – insbesondere im volkswirtschaftlichen und verkehrspolitischen Bereich. Die Marketingorganisation Greater Zurich Area GZA kann diese Aufgabe nicht übernehmen. Wie die NZZ am Sonntag in der Ausgabe vom 2. November 2008 berichtete, fordern namhafte Schweizer Wirtschaftsführer ein verstärktes gemeinsames Auftreten der Kantone im Wirtschafts- und Metropolitanraum Nordschweiz.

Die FDP hat sich in der Vergangenheit bereits mehrfach dem Thema wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen gewidmet (z.B. Vorstoss Heinimann (KR-Nr. 207/1998) und Anfrage Walti (KR-Nr. 6/2007)).

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich der Zürcher Regierungsrat und seine Volkswirtschaftsdirektorin zu der von namhaften Wirtschaftsexponenten geforderten Schaffung eines Metropolitanraums Nordschweiz?
2. Gibt es eine konkrete Lobbying-Massnahmenplanung des Zürcher Regierungsrats mit anderen Nordschweizer Kantonen im Bereich Strassen- und Schieneninfrastrukturen (beide Basel, Aargau, Solothurn, Schaffhausen) gegenüber «Bundesbern», die letztlich auch der Stärkung des Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandortes Zürich dient?
3. Erwägt der Zürcher Regierungsrat einen gemeinsamen Auftritt der Volkswirtschaftsdirektorinnen und –direktoren zugunsten der Ausdehnung der Personenfreizügigkeit (Eidg. Abstimmung vom Februar 2009), da die in Zürich wie auch in den anderen Nordschweizer Kantonen sesshaften Unternehmen von der Personenfreizügigkeit bereits bisher massgeblich profitieren? (vgl. Anfrage Kläy (KR-Nr. 48/2008))

Thomas Vogel
Beat Walti
Peter Roesler

B. Angelsberger	B. Badertscher	A. Berger	S. Bernasconi	M. F. Clerici
J. Cornaz	M. Farner	G. Guex	B. Johner	D. Kläy
T. Kübler	K. Kull	J. Kündig	U. Lauffer	R. Marty
H. P. Portmann	R. Sauter	C. Walker	R. Walther	K. Weibel
M. Zaugg				